

Presseinformation

Potsdam, 28. November 2007

Zur Prognose der Schufa für Privatinsolvenzen 2008 **erklärt die verbraucherpolitische Sprecherin Renate Adolph:**

Arbeitslosigkeit führt zu immer mehr Privatinsolvenzen

Laut aktuellem Schufa-Schulden-Kompass ist für Verschuldungsprobleme von Privathaushalten in Brandenburg 2008 keine Trendwende zu erwarten. Es wird keinen Rückgang geben. Der Bundesvergleich von Verbraucher-Verschuldungen belegt, dass dort, wo es eine hohe Arbeitslosigkeit gibt, auch die meisten Privatinsolvenzen zu verzeichnen sind. Brandenburg gehört dazu.

Mit rund 2400 Privatinsolvenzen im ersten Halbjahr hatte die Überschuldung in Brandenburg bereits einen neuen Höchststand erreicht. Das war ein Drittel mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die gestiegenen Preise für Lebensmittel, Energie und die höchsten Kosten für Wasser im Vergleich der Bundesländer sowie die erhöhte Umsatzsteuer bringen immer Menschen mit geringem Einkommen in Schwierigkeiten. Die drastische Zahl von Überschuldung ist ein Zeichen zunehmender Armut in Brandenburg.

Der Aufschwung kommt bei vielen Brandenburgerinnen und Brandenburgern nicht an.

Erschreckend ist dabei die Anzahl vieler junger Menschen, die schon sehr früh ihr Leben mit Schulden beginnen. Aus Unerfahrenheit gehen sie oft aggressiver Werbung auf den Leim oder vertelefonieren mit ihren Handys Unsummen. Um so wichtiger ist es, bereits im Schulunterricht verstärkt praktische Lebenshilfen zu vermitteln. Sie sind für Jugendliche in einer Zeit zunehmender Konsumflut und zwielichtiger Werbeangebote unerlässlich, um gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden zu vermeiden.

DIE LINKE Fraktion
im Landtag Brandenburg
Am Havelblick 8
14473 Potsdam
Pressesprecherin:
Alexa Lamberz
Telefon: 03 31 / 9 66 15 37
Telefax: 03 31 / 9 66 15 40
E-Mail: pressestelle@dielinke-fraktion.brandenburg.de